

«Man kann, wenn man Pech hat, Flöhe aus dem Ärmel schütteln, Kunstwerke nicht.»

Kurt Tucholsky



Hans Haldi wurde am 11. November 1921 in Bern geboren.

Einige Jahre verbrachte er mit seinen Eltern in der Matte an der Aare, bevor der Umzug ins Schwarzenburgerland kam. Zeichnen und Turnen gehörten in der Schule zu seinen Lieblingsfächern. Es erstaunt nicht, dass der Lehrer seine Zeichnungen meistens für sich behielt. Sein Bewegungstalent führte ihn später zum Schweizermeistertitel im Steptanzen. Der Sport war Teil seines Lebens, sei es als aktiver Turner oder Hockey- und Fussballspieler in jungen Jahren und später als engagierter Zuschauer.

Nach der Rekrutenschule fand er eine Lehrstelle im Maler- & Gipsergeschäft Zbinden in Schwarzenburg. Zu seinen Aufgaben gehörte das Restaurieren der Bildmotive auf den Bauernschränken. Hier entwickelte er seine Liebe zur Malerei, die ihn ein Leben lang begleiten sollte.

1969 – 1971 absolvierte Hans Haldi ein dreijähriges Grafik-Fernstudium an der Famous Artist School Amsterdam.

Der Kern seines Alltags war die Liebe zu seiner Familie. Hier holte er sich Kraft für seine künstlerischen Aktivitäten. Auf vielen Reisen führte Hans Haldi seine Familie in Kunstmuseen, unter anderem nach Paris, London, Oslo, München, Wien, Florenz, Holland und Südfrankreich. So versuchte er immer beides zu kombinieren, Ferien mit der Familie und Museumsbesuche.

Der Besuch vieler Ausstellungen galt einem einzigen Gedanken: neue Anregungen zu finden. Zu seiner persönlichen Weiterbildung stand er oft stundenlang vor einem Bild und konnte sich später genau an Formen, Linien und Farbzusammenstellungen erinnern.

Er war ein begnadeter Autodidakt, der mit viel Geduld durch Beobachten und Nachforschen sein Wissen nach und nach ausbaute. In der Landesbibliothek holte er sich Kunstbücher, die ebenfalls dem Selbststudium dienten. Das Handwerk der verschiedenen Techniken (Pinsel, Feder, Spachtel) brachte er sich selbst bei und entwickelte nach und nach seinen eigenen Stil. Er suchte immer wieder neue Herausforderungen und probierte alles aus.

Nicht nur unterschiedliche Techniken faszinierten ihn, auch in der Materialwahl war er abwechslungsreich. So entstanden Ölbilder, Aquarelle, Tuschzeichnungen, Kohle-Skizzen, Lithografien und Acrylwerke. Seine grosse Fähigkeit waren das genaue Beobachten und jedes Detail im Kopf zu speichern. Aus Skizzen dieser inneren Bilder entstanden seine Kunstwerke.

Hans Haldi bevorzugte Sujets wie Landschaften, Menschen-Charakteren und Natur-objekte, aber auch Themen des Alltags sowie Inhalte, die ihn beschäftigten. Zu Beginn einer neuen Serie entstand zuerst ein Selbstportrait.

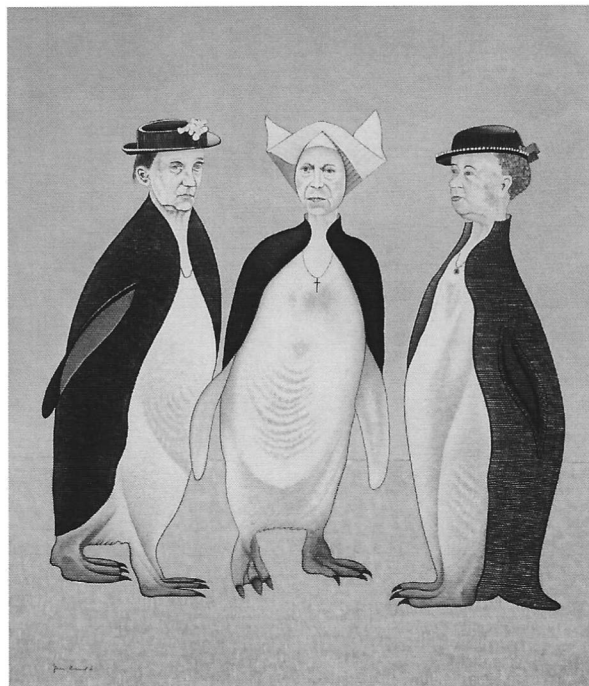
Aus dem Versuch heraus, seine Probleme und Fragen an das Leben in Form von Bildern zu bewältigen, entstand die Serie: «Die Surrealisten», «Angst», «Furcht», «Der Tod, was nachher», «Der Urmensch», «Fabeltiere». Es kamen immer neue Ideen dazu, deshalb sind seine Bildmotive sehr vielfältig.

An einem kalten Wintertag sass ein grosser Vogel lange auf dem Baum vor seinem Fenster und trotzte der Kälte. Lange beobachtete er das Tier, er verknüpfte die Beobachtung mit dem Vergleich einer alleinstehenden Frau. Eine neue Idee, das Sujet von Tieren mit Menschenköpfen, war geboren. Die meisten der ausgestellten Werke aus den 80er- und 90er-Jahren zeigen eine Technik, die er sich für diese Serie angeeignet hatte. Als Grundlage dienten ihm Acrylfarben, die er auf vorbehandelte Spanplatten auftrug. Mit Hilfe von Malmesser und Farbe entstanden fantasievolle Wesen. In verschiedenen Techniken führte er diese Idee weiter.

Seine selbstkritische Art veranlasste ihn öfters dazu, Bilder zu überstreichen und neu zu beginnen. Die Ansprüche, die er an sich stellte, waren sehr hoch.

Seine instabile Gesundheit hat ihn immer wieder belastet. Aber die Malerei gab ihm neuen Mut und die Kraft, um die Leiden des Alltags und später die des Alters für eine gewisse Zeit zu vergessen. Beim Malen fühlte er sich gut.

Hans Haldi verstarb am 12. März 2007 zu Hause in Schwarzenburg in Anwesenheit seiner Familie und umgeben von seinen geliebten Bildern.



Kontaktadresse: Hans Haldi jun., Milkenstrasse 17, 3150 Schwarzenburg